

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Erscheinungs- und Anzeiger).

**Amtsblatt**

Telegraph-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Bezugsstelle  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 183.

Mittwoch, 9. August 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Kankantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Für die nachbenannten Ortschaften im Amtsgerichtsbezirk Riesa sind bis zum Jahre 1898 die Herren

Gasthofbesitzer **Hugo Arnold** in Moritz

und

Gutsbesitzer **Franz Schumann** in Forstberg  
als **Gemeindeälteste**

neu in Pflicht genommen worden.

Großenhain, den 3. August 1893.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

2496 E.

J. B. v. Gruben.

Mtc.

Im Gerichtshause hier sollen

**Sonnabend, den 12. August 1893, Vormittags 10 Uhr**

5 Vorhemden, 2 Paar Unterhosen, 1 Jaquet und 1 Weste, 1 Paar Hosen, 1 Paar lange Stiefel, 1 Federbett, 1 Kopfkissen, 1 Bettuch und 2 Ueberzüge gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 8. August 1893.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Secr. Eidam.

**Sonnabend, den 12. August 1893, 10 Uhr Vormittags**

kommt im Gerichtshause hier ein Faß Wein (Rüdesheimer-Berg), 150 Liter, gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 7. August 1893.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Secr. Eidam.

## Holz-Versteigerung.

Gohrischer Revier. Schuster'sche Restauration zu Büllnis.

Donnerstag, den 24. August 1893, Vorm. 9 Uhr.

170 Nm. kieferne Brennweite,

531 " " Brenntüppel,

285 " " Aeste,

243 " " Stöcke.

ca. 3000 " kieferne Altreisig,

522 " kieferne Stöcke.

Auf den Kahlschlägen der Abth. 7 (am Artilleriechießplatz) u. 26 (Lichte Eichen).

Auf den Kahlschlägen der Abth. 7 u. 31 (am Strehla'er Feld).

Königl. Forstrevierverwaltung Gohrisch und Königl. Forstrentamt

Moritzburg, am 31. Juli 1893.

Eppendorff.

Mittelbach.

## Tagesgeschichte.

Die gesammte Presse beschäftigt sich mit den gestrigen Frankfurt a. M. begonnenen Verhandlungen des Staatssekretärs des Reichsschatzamt mit den Finanzministern der Bundesstaaten über die Reform der Reichsfinanzen. Das Ergebnis derselben wird zunächst sicher wenigstens bis dahin geheim bleiben, als die Bundesregierungen Stellung d. zu genommen haben. Daß die Verhandlungen durch die Vorlegung von Denkschriften unterstützt werden, dürfte zutreffen, nicht aber in dem gleichen Maße, was über den angeblichen Inhalt dieser Denkschriften verbreitet worden ist. Zutreffend erscheinen ferner die Angaben über die Herstellung eines festeren Verhältnisses zwischen den Finanzen des Reiches und der Bundesstaaten, sowie über die Nothwendigkeit der Tilgung der Reichsschuld. Das Bedürfnis der Verbesserung der bestehenden finanziellen Einrichtungen des Reiches nach beiden Richtungen ist auch in der Deffentlichkeit überwiegend als vorhanden anerkannt worden. Anders, schreiben die „Berl. Pol. Nachr.“, liegt die Sache betreffs derjenigen Steuerpläne, welche sich die Beschaffung der durch vorerwähnte Maßnahmen und die Militärvorlage erforderten Mehreinnahmen zur Aufgabe machen. Wie in dieser Hinsicht über den angeleglichen Inhalt der beregten Denkschriften vielfach Ungenügendes gemeldet wird, so herrscht auch in den öffentlichen Erörterungen des letztgenannten Punktes noch weitgehende Meinungsverschiedenheit und Unklarheit.

Die Franzosen — das muß ihnen der Reid lassen — verstehen es, wenn auch nicht sich beliebt zu machen, so doch das Recht des Stärkeren erfolgreich auszunutzen. Von dieser erprobten Energie der Franzosen wird Europa bald genug einen neuen Beweis in Tunis haben, indem Frankreich hier einen neuen Hafen eröffnen wird, der sehr wahrscheinlich einer der größten Mittelpunkte der Schifffahrt werden wird. Die Ausbeutung der natürlichen Vortheile des Hafens und des Sees von Biserta, um den es sich hier dreht, ist — wie Terence Bourke in der „Pall Mall Gazette“ schreibt — ein Ereigniß, das einen höchst wichtigen Einfluß auf den Handel zwischen Europa und dem Orient haben wird. Es sind nun drei Jahre her, daß die Arbeiten am Biserta-Hafen begonnen wurden. Im Frühjahr 1895 werden sie vollendet sein. Doch schon im nächsten Jahre werden Schiffe den Hafen benutzen können. Derselbe liegt im Norden von Tunis, nahe bei dem Cap Blanco, dem nördlichsten Punkte des afrikanischen Festlandes. Vielfach sind Befürchtungen ausgesprochen worden, daß Frankreich in Biserta ein Marine-depot errichten werde, welches die englische Suprematie auf dem Mittelmeer bedrohen könnte. Diese Befürchtungen sind ohne Grund. Daß die Franzosen ein zweites Toulon im nördlichen Afrika zu errichten gedenken, ist sehr unwahrscheinlich. Biserta hat übrigens eine Geschichte. Es wurde von den Phöniziern einige Jahre vor Carthago gestiftet und später unter dem Namen Hippo Zarytus eine römische Kolonie. Während der byzantinischen Periode war Biserta nicht bemerkenswerth, obgleich es ein Bischofssitz der afrikanischen Kirche war. Gleich den meisten Städten in Nord-Afrika fiel es in die Hände der Araber, die jede Spur der

römischen Stadt zerstört, und es in eine Piratenhöhle verwandelten. Die Venetianer bombardirten es verschiedene Male. Nicht viel wurde während der letzten hundert Jahre von dem Plage gehört. Vor 3 oder 4 Jahren jedoch fing man an, den Namen der Stadt wieder zu nennen. Es ist höchst wahrscheinlich, daß Biserta die von ihm einst beisehene Wichtigkeit wieder erlangen, ja möglicherweise übertreffen wird. Eine Eisenbahn ist im Bau begriffen, die im nächsten Frühjahr vollendet sein wird, indem es dem nordafrikanischen Eisenbahnsystem einverleibt wird, das von Oran nach Tunis geht, und für das Weitere wird Frankreich schon sorgen.

**Deutsches Reich.** Se. Majestät der Kaiser traf gestern Vormittag 9 Uhr an Bord der „Dohenzollern“ auf Helgoland ein. Um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr betrat Se. Majestät die Landungsbrücke und wurde daselbst von dem Commandanten und den Behörden der Insel empfangen und von den Bewohnern, sowie den zahlreich versammelten Badegästen enthusiastisch begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt begab sich Se. Majestät mit Gefolge zu Fuß nach dem Tunnelleingang und von da zu Wagen nach dem Oberlande. Hier fanden Schießübungen mit 21-Centimeter- und mit Revolverkanonen statt. Sämmtliche Straßen, die meisten Häuser und Boote und mit Flaggen und Guirlanden geschmückt. Nach der Geschützprüfung, der Besichtigung der Panzerbatterie, der Wörerbatterien und der Casematten nahm Se. Majestät das Dejeuner beim Admiral Mensing ein und hat sich um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf der Yacht „Dohenzollern“ eingeschifft, woselbst um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Diner stattfand.

Gutem Vornehmen nach zeigte sich bei der gestrigen Berathung der Vertreter der verbündeten Regierungen über die allgemeinen Grundlagen einer Reform der finanziellen Verhältnisse des Reiches zu den Einzelstaaten eine erfreuliche allseitige Uebereinstimmung. Die Beratungen knüpften dem Vornehmen nach an die vom Reichsschatzamt vorgelegte Denkschrift an. Es fand eine eingehende Besprechung bei den Vorlagen für die im nächsten Winter zu erstrebenden Ziele statt. Der Finanzminister Miquel hat zwar die Börsensteuer nicht als die einzig populäre Steuer bezeichnet, erklärte aber dieselbe doch bei der gegenwärtigen Lage für unvermeidlich und sicherte zu, die verbündeten Regierungen seien bestrebt, soweit irgend thunlich eine Form zu wählen, die in den soliden Verkehr möglichst wenig störend eingreife.

Die Festungsübung, die im September bei Thorn stattfindet und zu welcher der Kaiser erwartet wird, soll nach einer Meldung der „Danz. Bzg.“ einen größeren Umfang annehmen, als man bisher annahm. Die Uebung beginnt voraussichtlich am 15. September, die Regimenter werden auf Kriegsstärke gesetzt, auch selbständige Landwehrformationen werden gebildet werden.

In Gotha wurde am 8. August ein amtlicher Krankenbericht ausgegeben, wonach Herzog Ernst Tags zuvor mehrfach außer Bett war, ohne zu erkranken und die vergangene Nacht gut geschlafen hat.

**Amerika.** Unübersehbar ist die allgemeine Verwirrung in Argentinien, unabsehbar das Ende der revolutionären Bewegungen, deren Schauplatz das Land seit Jahr und Tag ist. Wie man aus Buenos Ayres telegraphirt, ist der Gouverneur der Provinz Buenos Ayres, Costa, in Verkleidung nach La Plata entflohen. In einer an die Provinzial-Legislatur gerichteten Adresse klagt derselbe die Nationalregierung an, daß sie die Insurgenten und Kabilalen unterstütze und beschütze habe. Der Bize-Gouverneur der Provinz Buenos Ayres ist an die Stelle des Gouverneurs Costa getreten und hat um die Intervention der Bundesregierung gebeten. Diese entsandte den General Amarofarias zur Herstellung der Ordnung. Angesichts der Entlassung der Provinzialtruppen herrscht in der Provinz La Plata unter den Einwohnern, welche Unruhen befürchten, große Aufregung. Tausend Insurgenten von der Partei Mitres verließen Pereira unter Führung des General Campos, um nach La Plata zu gehen. 3000 Mann Nationaltruppen gingen von Lamas nach La Plata ab. Der Kriegsminister begab sich mit zwei Kanonenbooten ebendahin.

verneur der Provinz Buenos Ayres, Costa, in Verkleidung nach La Plata entflohen. In einer an die Provinzial-Legislatur gerichteten Adresse klagt derselbe die Nationalregierung an, daß sie die Insurgenten und Kabilalen unterstütze und beschütze habe. Der Bize-Gouverneur der Provinz Buenos Ayres ist an die Stelle des Gouverneurs Costa getreten und hat um die Intervention der Bundesregierung gebeten. Diese entsandte den General Amarofarias zur Herstellung der Ordnung. Angesichts der Entlassung der Provinzialtruppen herrscht in der Provinz La Plata unter den Einwohnern, welche Unruhen befürchten, große Aufregung. Tausend Insurgenten von der Partei Mitres verließen Pereira unter Führung des General Campos, um nach La Plata zu gehen. 3000 Mann Nationaltruppen gingen von Lamas nach La Plata ab. Der Kriegsminister begab sich mit zwei Kanonenbooten ebendahin.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 9. August 1893.

— Die Zeit der Landtagswahl rückt näher und man beginnt sich allmählich mehr und mehr mit derselben auch in den Kreisen der Ordnungsparteiler zu beschäftigen, nachdem die sozialdemokratische Partei und ihr Candidat bereits seit Wochen dabei ist, den „Aker zu bestellen und die Saat auszustreuen“. Es dürfte nun zunächst die Wiederholung des Resultats der letzten Wahl in unserm Bezirk im Jahre 1887 von Interesse sein. Es erhielt damals:

	Härtwig (cons.):	Walter (fortschr.):	Peters (soz.):
in Riesa	292 Stimmen	53 Stimmen	89 Stimmen
- Döbry	391	141	33
- Burgen	571	199	197
- Strehla	88	3	9
- Dahlen	32	73	12
- Ruppichen	125	4	2

Ueber die Candidaten bei der heutigen Wahl verlaute mit Ausnahme des sozialdemokratischen (Herr Thiele-Burgen) noch nichts Zuverlässiges. Ob insbesondere die Conservativen und Reformen einen gemeinsamen Candidaten aufstellen werden, oder ob eine jede dieser zwei Parteien einen Candidaten ernimmt, darüber ist noch Nichts bekannt geworden. Wünschenswerth wäre es, daß sich die beiden gesinnungsverwandten Parteien einigten. Die Fortschrittler allas Freisinnigen resp. freisinnigen Volksparteiler werden jedenfalls auch wieder mit einem Candidaten aufwarten.

— Daß die feige Anonymität noch immer ihre Blüten treibt und in der Zunahme begriffen ist, war auch aus der Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain in gestriger Nummer ersichtlich. Es ist nur erfreulich, wenn die Behörde derartige, größtentheils jedenfalls nur auf hinterlistige Denunziationen hinaus laufende Briefe im Allgemeinen unbeachtet läßt. Wer eine gerechte Sache verfolgt, soll und kann dieselbe auch mit seinem Namen vertreten. Gar häßlich lacht sich der anonyme gemeine Denunziant ins Häuschen, wenn er „seinem lieben Nächsten eines ausgewischt“ hat und seien es auch nur Scherereien und Unannehmlichkeiten, die er ihm bereitet.



— Dieser Tage ging uns „Der neue Reichstag in Wort und Bild“ in dem bekannten Werkchen von Joseph Kürschner zu. Es ist dasselbe vielen bereits ein liebes Hand- und Nachschlagewerk geworden, führt es doch alle Reichsboten mit Ausnahme von nur 5 der Herren in Wort und Bild vor. Außerdem bringt das Wöchentliche noch Notizen mannigfacher Art über den Reichstag, ferner einen Auszug aus der Verfassung des deutschen Reichs, das Wahlgesetz für das deutsche Reich, die Geschäftsordnung des Reichstages u. Die Biographie unseres Reichstagsabgeordneten giebt das Buch wie folgt: Heinrich Adolph Lieber, Landwirt in Stroga bei Großenhain, Sachsen. Geboren 15./12. 1840 Börnersdorf in Sachs. (evang.) Besuchte 47/54 daselbst die Volksschule und arbeitete seitdem in dem landwirtschaftlichen Betriebe seines Vaters, war 62/90 landwirtschaftlicher Bearbeiter in verschiedenen Gegenden Sachsens und erwarb 90 das Vorwerk Stroga käuflich.

— Durch das Wegwerfen von Obstresten auf die Trottoirs ist schon mancherlei Unglück entstanden. Passanten, die auf solche Reste treten, gleiten aus und haben dabei öfter Schaden an ihrem Körper gelitten. Es sei wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die mittelbaren Veranlasser durch Fortwerfen von Obstresten hervorgerufener Unglücksfälle, abgesehen von ihrer sonstigen Bestrafung, auch noch civilrechtlich für den entstandenen Schaden in Anspruch genommen werden können.

— Bei den diesjährigen Herbstmanövern wird, wie man meldet, eine umfangreiche Verwendung von Kriegshunden bei den Jäger- und Schützenbataillonen erfolgen, nachdem die Behandlung und Dressur solcher Hunde besonders günstige Ergebnisse gehabt haben. Zunächst soll der Hund im Aufklärungs- und Sicherheitsdienst, zum Ueberbringen von Meldungen vorgeschandter Patrouillen, zur Unterstüßung der Posten und zur Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen Posten und Feldwachen, sowie zwischen anderen Theilen der Vorposten gebraucht werden. Die Verwendung zum Auffuchen Vermisster wird nur in ganz beschränktem Maße beabsichtigt, zumal sich nicht alle Hunde zu dieser Abrihtung eignen. Bei unseren Jägerbataillonen werden für militärische Zwecke vornehmlich Dühnerhunde, Pudel und Schäferhunde abgerichtet; aber es kommt bei der Auswahl solcher Hunde weniger auf die Rasse an, welcher der Hund angehört, als darauf, daß das Thier reinen Blutes ist und die für den Kriegshund erforderlichen Eigenschaften besitzt. Durch die Inspektion der Jäger und Schützen ist eine Vorschrift für die Behandlung, Dressur und Verwendung der Kriegshunde herausgegeben worden, nach welcher bei den Jägerbataillonen nicht allein die Abrihtung, sondern auch die Aufzucht von Kriegshunden zu erfolgen hat, so daß nimmehr außer dem Pferde auch die Taube und der Hund in den Militärdienst übernommen werden.

— Angesichts des in verschiedenen Gegenden des Königreiches Sachsen herrschenden Futter- und Streumangels sind, wie das „Journal“ meldet, von der Militärverwaltung für die bevorstehenden Herbstübungen besondere Maßnahmen ergriffen worden, um einestheils der hierdurch betroffenen Bevölkerung die Einquartierungslast in jeder zulässigen Weise zu erleichtern und andernteils die Bedürfnisse der übrigen Truppen sicher zu stellen. Zu diesem Zwecke soll, um durch Ankauf der Vorräthe in den von den Manövern berührten Gegenden einen schon etwa vorhandenen Mangel nicht zu vergrößern oder hervorzurufen, nöthigenfalls der Bedarf für die übrigen Truppen seitens der Manöverproviandämter außerhalb des Manövergeländes angekauft werden. — Weiterhin kann, insofern die Fouragebedürfnisse für die auf Marschen befindlichen Truppentheile im Gemeindebezirk nicht vorhanden sein sollte, derselbe gemäß § 5 des Naturalleistungsgesetzes gegen Empfang der tarifmäßigen Vorspannungsgeld von der nächsten militärischen Verabreichungsstelle durch die Gemeinde abgeholt werden. Um dies zu erleichtern, wird seitens der Militärverwaltung dahin Vorloge getroffen werden, daß solche Verabreichungsstellen innerhalb des Manövergeländes zur Einrichtung gelangen. Ferner wird, sofern es die betreffenden Gemeinden wünschen, auch die Bereitstellung von Streustroh durch die Quartierwirthe — § 10 des Regulatives zum Quartierleistungsgesetz — nicht beansprucht, sondern seitens der Militärverwaltung gegen Einbehaltung des Stallservices bewirkt werden, wie denn auch das Lagerstroh für die engen Quartiere erforderlichenfalls aus den Manöverproviandämtern für Rechnung der Militärverwaltung überwiesen werden kann. Schließlich haben die Truppentheile Anweisung erhalten, gelegentlich der diesjährigen Herbstübungen, soweit es die Uebungszwecke nur irgend zulassen, die mit Futter bestellten Felder zu schonen und auszusparen.

Oschatz, 8. August. Im Rötzer Walde ist am 6. d. die bereits unkenntliche Leiche des am 21. Juni aus Oschatz verschwundenen Steinsehers Ewig aufgefunden worden. Er hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. — Seit einigen Tagen sind zwei Manenpferde während der Nacht aus einer Kaserne entwichen und bisher noch nicht aufgefunden worden. — In der Nacht zum 6. d. M. brach in der Dampfmaschine zu Calbitz bei Herrn Wetter Feuer aus. Das Wohnhaus und die Mühle sind vollständig niedergebrannt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß nur die Pferde gerettet werden konnten. — Am 6. d. M. Abends brannte es in Maltwitz. Hier zerstörte das Feuer die Scheune des Mühlenbesizers Schröter mit sämtlichen Erntevorräthen.

† Dresden, 9. August. Ein Sohn des vorgestern bestatteten, im hohen Greisenalter verstorbenen früheren Directors der Dresdner Taubstummenanstalten, Hofrath Jende, fand beim Sturm auf St. Privat am Abend des 18. August 1870 den Heldentod. Der blutjunge Offizier war Secondelieutenant und Adjutant im 3. Bataillon des Königl. sächs. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100, in welchem Schreiber d. (11. Comp.) mit kämpfte. Die meisten Com-

pagnien des Regiments standen bereits im Feuer und nur 3 Compagnien des 3. Bataillons (die 12. unter Hauptmann von Tschirnsch, zuletzt Generalleutenant und Commandeur der 2. Infanterie-Division Nr. 24 zu Leipzig, befand sich in der Schützenlinie) harrten noch des Befehls zum Vorgehen. Lieutenant Jende war etwa 20 Schritt der 11. Compagnie vorausgeritten und rief derselben eben die Worte zu: „Na, hier kommen aber die blauen Böhnen“... — da sank er von einer Chassepotatugel in den Mund durch den Kopf getroffen, lautlos und todt vom Pferde. Wenige Augenblicke später brach der Bataillonscommandeur Oberstlieutenant Schumann (lebt in Dresden) vor der Front der stürmenden 11. Comp. verwundet zusammen und kurze Zeit darauf fand ein nah mit S. befreundeter Kamerad, Generalmajor von Graushaar, Commandeur der Grenadierbrigade Nr. 45, etwa 200 Schritt vom Dorf St. Privat noch entfernt, einen schönen Soldatentod in den Armen seines Adjutanten, Premierlieutenant Schmalz und der ihm ins Gesicht gefolgten Ordromanz, Grenadier Schneck (jetzt Portier in der Königl. Bildergalerie). — Einer Gruppe von 7 Angeklagten, sämtlich arbeitsscheuen Typen, wie sie in den Großstädten nicht selten sind, wurde gestern von der dritten Ferien-Strassammer des Königl. Landgerichts der Prozeß wegen Betrugs gemacht. Man hat es durchgängig mit mehr oder weniger verkommenen Existenzen zu thun, die theilweise schon ein stattliches 60jähriges Alter erreicht haben und, soweit sie verheirathet sind, von ihren Frauen getrennt leben. Sie betrieben den Pferdehandel und betrogen unter Benutzung werthvoller Wechsel eine Reihe Personen in Dresden, Pirna, Rospitz und Königstein um baare Summen bis zu 500 Mark, Waaren und Pferde bis zu 800 Mark im Werthe. Einer der Angeklagten, Albert Nagel, ist der Sohn des früheren Getreidehändlers Nagel, welcher sich am 13. März d. J. als er wegen dringenden Waderverdachts verhaftet wurde, im Polizeigefängnis durch Erhängen entlebte. Die Verhandlung endete Nachts gegen 11 Uhr und wurden die Angeklagten zu Gefängnis in der Dauer von 5 Jahren bis zu 6 Monaten herab verurtheilt. Der Angeklagte Gröschel wurde freigesprochen.

Dresden, 8. August. Ihre Majestäten der König und die Königin trafen heute Vormittag gegen 11 Uhr im königlichen Schloß zu Pillnitz ein. Die allerhöchsten Herrschaften haben den fahrplanmäßigen Nachtbesuch von Voobez, Apeldoorn über Minden—Hannover—Magdeburg benutzt und waren 8 Uhr 17 Minuten in Leipzig eingetroffen, wo, wie mitgetheilt wird, die Weiterfahrt mittelst Sonnerzuges erfolgte. Der Zug hielt auf dem böhmischen Bahnhof kurze Zeit an, wo Se. Excellenz der Oberhofmeister Wirkl. Geh. Rath von Wagnitz und Gemahlin ausstiegen. In Niederseßlitz hatten sich Damen und Herren der königlichen Hofstaaten, u. A. der Königl. Kammerherr von Windisch zur Begrüßung der allerhöchsten Herrschaften eingefunden.

Zittau. Im Weigsdenthal und den umliegenden Bergen hat am Sonntag Nachmittag ein arges Unwetter gehauft. Dasselbe war von starkem Hagelsturz begleitet.

Wilkau, 7. August. Gestern Nachmittag traf hier ein Gewitter auf, wobei der Blitz in das Haus des Berginvaliden Karl Pöhler einschlug. Der Strahl traf den Sessel des Hauses, drang von da in die Wohnung des Berginvaliden Christian Dietel, in der eben eine Anzahl junge Burschen bei einem kranken Sohne zum Besuche weilte, von da durch die Wand in die Wohnung des Böttchere Arbeiters Anton Kay und dann wieder ins Freie. Es ist geradezu wunderbar, daß er in der Wohnung Dietels Niemand getödtet hat, denn alle Anwesenden standen sofort im hellen Feuer, wurden mehrfach an den Kleidern verbrannt und verspürten noch anderen Tages heftigen Kopfschmerz; 2 Personen aber verspürten nicht die geringste Wirkung, sondern sahen nur das Feuer. Außer Beschädigungen an der Wand richtete der Blitz sonst keinen Schaden an.

Gottlesuba, 7. August. Die diesjährige Heidelbeerernte ist nicht nur dürftig ausgefallen, sondern ist auch von kurzer Zeitdauer gewesen. Auch die wohlwärmende Preiselbeere hat geringen Ansat, so daß die bevorstehende Ernte geringe Ergebnisse bringen wird. Für die Sammler ist dies ein ganz bedeutender Ausfall. Dagegen ist für sie ein guter Ersatz in der Himbeerernte geworden. Mancher Tag bringt dem fleißigen Beerengänger seine 2—3 Mk.

Köschewitz. Bei dem am Sonntag hier selbst stattgehabten Preisecorso anlässlich des veranstalteten Radfahrerfestes erhielt den ersten Preis mit 11 Punkten „Germania-Döbeln“ (Trinhorn), den zweiten Preis „Stran“ mit 9,15 Punkten (Bowie), den dritten Preis „Waldheim“ mit 9 Punkten (Schreibzug). Hervorgehoben wurden noch die Leistungen von „König“ mit 8,7 und „Dresden“ mit 7,8 Punkten.

Zwickau, 8. August. Hier ist ein etwa 14 Jahre alter, gut gekleideter Knabe beim veruchten Verkauf seiner Fußbekleidung aufgegriffen worden. Der Bursche ist legitimationlos und hat über seine Person verschiedene, durchweg unglauwbürige Angaben gemacht. Einmal will er seit seinem 8. Lebensjahre sich auf einem Schiffe befinden und die Welt umreißen haben, dann will er vor Jahresfrist dem elterlichen Hause (in der Rheinpfalz) entwichen, nach der Schweiz und Palästina gewandert, mit einem Pilgerzug aber nach Europa zurückgekehrt sein. Der Bursche ist sehr gewandt, scheint aus einer besseren Familie zu stammen und dürfte aus einer Anstalt oder auch aus einem Lehrverhältnisse entwichen sein. Derselbe nennt sich theils Stark, theils Kleinlein, theils Stumm.

Plauen, 7. August. Bei einem gestern Nachmittag hier aufgetretenen Gewitter entstand in der Friedhofsvorstadt eine Windhose, durch welche mannigfacher Schaden angerichtet wurde. Am Schlimmsten kam die Lorenz'sche Ziegelei dabei weg; dort wurde eine Anzahl Ziegelschuppen von der Erde weggeragt; die Bretter flogen bis zur 3. Bezirksschule, das sind mindestens 100 Meter. Andere Buben wurden mehrere Stodwerke hoch auf Nebendäun gezeit.

Grimmitzschau, 8. August. Vor einiger Zeit hat der hiesige Bädermeister Gustav Adolf Lettenborn das Unglück, in eine Dünnergabel zu treten und sich dadurch eine Verletzung am Fuße zuzuziehen. Keiner schwoll bald darauf an, sodas ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Leider ist es aber nicht gelungen, die Wunde zu heilen; es trat Brand hinzu und am gestrigen Tage ist der Bedauernswerthe, ein kräftiger, rüstiger Mann, seinen schweren Leiden erlegen.

Leipzig. Ende dieser und Anfang nächster Woche wird hier selbst das X. Bundesfest des Deutschen Radfahrerverbundes abgehalten. Besonders hervorheben wollen wir, daß die großen Radwettfahrten, welche gelegentlich dieses Festes veranstaltet sind, von dem allergrößten Interesse zu werden versprochen. Es sind dies Kämpfe, wie sie noch niemals auf einer europäischen Bahn dagewesen sind. Sind doch die Nennungen so zahlreich eingelaufen, daß sich bereits Sonnabend die Abhaltung von etwa 20 einzelnen Rennen als Borläufe zu den Sonntag und Montag stattfindenden Entscheidungskämpfen nothwendig macht. Das Fest beginnt am Freitag, den 11. ds. Mts., Abends 9 1/2 Uhr, mit einem großen Empfangs-Kommers im Theateriale des Krystallpalastes. Diefem schließen sich an: Sonnabend Abends 6 Uhr großes Volksfest im Etakissement „Trachensfels“ in Leipzig-Gohlis (eine alt: Leipziger Messe darstellend); Sonntag Vormittags großer Fest- und Preis-Korso durch die Stadt, Nachmittags großes internationales Wettfahren auf dem „Sportplatz“, Abends 8 Uhr Kunstfahren in der Altherhalle des Krystallpalastes, dem sich ein Festbau anschließt; Montag Frühstücken im Restaurant „Neue Börse“, Nachmittags Wettfahren auf dem „Sportplatz“, Abends 8 Uhr Festbankett im Krystallpalast; Dienstag Ausflug mit Extrazug nach Grimma (Muldenthal, Beleuchtung der Muldenufer); Mittwoch, den 16. August ev. Extrafahrt nach der sächsischen Schweiz.

Leipzig, 8. August. In der Nacht zum Montag entstanden in einem Paillocal der Sidvorstadt Reibereien zwischen Civilisten und Militärpersonen. Die letzteren mußten blank ziehen, um sich ihrer Haut zu wehren. Nachdem kurze Zeit Ruhe eingetreten war, fingen die Arbeiter von neuem Stand an, welcher schließlich in einen großartigen Unruhesturm ausartete. Die Soldaten, welche wieder zur Waffe greifen mußten, ließen ihre Schläge hagedicht auf die sie Bedrohenden fallen. Die nächste Polizeiwache, welche von dem Vorgange Nachricht erhielt, sandte sämtliche Beamte nach dem Saal. Es wurden von ihr drei Personen aufgehoben, welche augenscheinlich schwere Verletzungen durch Säbelhiebe und Stochschläge erhalten hatten; von den 16 Sicherheitsbeamten wurden fast ein Duzend Verhaftungen vorgenommen. Die Beamten hatten es nur ihrer Mehrzahl zu verdanken, daß sie von den sie umringelnden Helfern der Verhafteten nicht thätlich injulirt wurden.

**Vermischtes.**

Am Montag Morgen entlebte bei Gildenbogen in Folge fallicher Weidenstellung ein Viehzug. Sieben Wagen sind in einander gefahren, übereinander gehürmt, zum Theil völlig zertrümmert. Außer dem getödteten Zugführer sind ein Unteroffizier und ein Gemeiner vom Remonte-Commando aus Borna verwundet worden. In dem Zuge befanden sich außer 30 lituanischen, für Borna bestimmten Remonten mehrere Hundert Gänse und ein Transport Rindvieh. Von den Remonten ist nur ein einziges Thier, ein prachtvoller Jude, völlig unverletzt geblieben; er wurde aus dem berstenen Wagen herausgeschleudert und fiel, ohne irgend welchen Schaden zu nehmen, mitten unter die Köpfe des Tenders, wo er zitternd stehen blieb.

Im Sumpfe ertrunken sind in Werneuchen, Kreis Oberbarnim, drei Schwestern im Alter von 18, 13 und 11 Jahren. Sie hatten (nach der „Jolls-Itz.“) die Kühe zur Weide getrieben und bestiegen ein Boot, um das auf dem Sumpfe üppig wachsende Gras, das ein gutes Viehfutter ist, auszureichen. Hierbei ist das Boot umgeschlagen und alle drei Schwestern versanken in dem Sumpfe. Vater und Mutter der Unglücklichen waren früh nach Berlin gefahren, wo die Mutter einen Verkaufstand in der Marktstraße in der Budowerstraße hat. Nach seiner Rückkehr erfuhr der Vater von dem Unglück, das ihm alle Kinder mit einem Schlage genommen.

Ein furchtbarer Wirbelsturm segte am 27. Juli Vormittags über Tunis dahin. Eine Menge Bäume, darunter hohe Palmen, wurden geknickt, andere enturzelt und vielfach sonstiger Schaden angerichtet. Auch eine leichte Erdrerschütterung wurde verspürt. Ein gewaltiger Regen, welcher schließlich fiel, ergab eine Regenmasse von 3,6 cm. Infolge dessen waren manche Stadttheile eine zeitlang überfluthet. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Richtung des Wirbelsturmes war eine südwestliche.

**Hamburger Futtermittelmarkt.**

Originalbericht von G. & L. Lüders.  
Hamburg, 8. August 1893.

Die durch die Dürre hervorgerufene wilde Dausse-Strömung hat in letzter Woche eine weitere Abshwächung erfahren. Es bricht sich allmählich eine ruhige Anshauung Bahn, die bei Weizenfleie bereits Ausdruck gefunden hat in Abgaben zu niedrigeren Preisen.

Reisfuttermehl	Mk. 3.25. — 6.75.
Getrocknete Getreidechlenpe	„ 6.50. — 7.90.
Getrocknete Dierebre	„ 5.—. — 5.75.
Erbsenmehl und Erdmehl	„ 7.50. — 9.—.
Baumwollsaatmehl und Baumwollsaatmehl	„ 7.—. — 8.25.
Cocossaatmehl und Cocosmehl	„ 8.40. — 9.—.
Palmsaatmehl	„ 6.15. — 6.70.
Rapsmehl	„ 6.40. — 7.25.
Rais, Americ. mitged verzollt	„ 5.85. — 6.25.
Weizenfleie	„ 4.90. — 5.40.
Roggenfleie	„ 5.—. — 5.50.

R. v. Gumboldt







**Eine Ladung beste Duxer Salon-Braunkohlen** traf ein und empfiehlt ab Schiff **Otto Büttner.**

**100 St. Frühkartoffeln,** Rosen, liegen am Freitag, den 11. in der Obst- und Gemüsehandlung der Gärtnerei Ritter, ul. Ackerstr. 11, zum billigen Verkauf an Händler usw. Abgabe von 1/2 Ctr. an.

**20 Ctr. Schüttstroh** liegen zum Verkauf in **Prausitz Nr. 22.**

**Rühe,** worunter die **Rälber** hehn, sind zu verkaufen. **Gasthof Lichtensee, W. Wittig.**

**Milchvieh-Verkauf.** Freitag, den 18. August stelle ich einen großen Transport **schöner schwerer Rälber** hochtragend u. mit **Rälbern** im **Hotel Kaiserhof** in **Riesa** zu soliden Preisen zum Verkauf. (Vieh trifft Donnerstag Mittag ein.) **Non-Weida. Paul Richter.**

**Milchvieh-Verkauf.** Dienstag, als den 15. August, stelle einen Transport **schöner Milchfühe** im **Gasthof zur goldenen Krone** in **Grasenhain** zum Verkauf. Selbiges Vieh steht schon vom 13. August an in meiner Behausung zum Verkauf **Stolzenhain. G. Thielemann.**

Jeden Dienstag und Freitag Vorm. von 9-12, Nachm. von 2-7 Uhr werde ich im **Hotel Wettiner Hof** Zimmer Nr. 3, 1. Etage **Sprechstunden** abhalten.

**Künstliche Gebisse** unter Garantie des guten Sitzens, **Plomben** in Gold, Silber, Cement etc. Langjährige Garantie. Auf Wunsch ohne Anwendung der Bohrmaschine.

**Umarbeitungen** nicht passender Piecen. **Reparaturen** elegante Ausführung, höchst solide Preise. **Zahnschmerz** Besitztige sofort Besitztige sofort.

Auf Wunsch ziehe **schmerzlos Zähne.** **Schoonende Behandlung.** **Specialität: Heilung erkrankter Zähne.** Anfertigung von Gebissen ohne Gummepatte.

**Arnold Rosenthal,** Dentist aus Dresden. **Filialen:** Seebad Beringsdorf, Swinemünde, Mollin, Dresden-N., Görtzstraße 33.

**Verkaufsstellen** durch Plakate kenntlich. **T. Louis Guthmann.** **COSMOS** die allerbeste der Welt! **SEIFE** 25 Pf. Zu haben in feinen Parfümerien u. Droguerien.

hier zu haben bei: **Paul Koschel, Moritz Damm, A. B. Hennicke, Paul Blumenschein, C. Schneider, Ernst Schäfer.**

**Schützen-Turn-Verein.** Nächsten Sonntag, den 13. August, hält der **Schützen-Turn-Verein** sein **30 jähriges Stiftungsfest** im **Stadtpark** ab, bestehend in **Schauturnen** und **Concert** auf dem Festplatze, letzteres gespielt vom **Trompetercorps** des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 92 unter persönlicher Leitung des Herrn **Stadttrompeter Gehrmann.** Es werden nun hierdurch die **Mitglieder**, sowie die **gebürte Einwohner** aufs **Freundlichste** eingeladen.

**Turnfolge:** Aufmarsch mit Freiübungen, Ringenturnen mit einmaligem Wechsel, **Damenreigen, Kirturnen, Preisturnen der Jünglinge und Spiele.** **Concertprogramm:** 1. Theil. **Gut Heil! Marsch v. Schwente.** Ouverture 3. Op. „Die weiße Dame“ v. Volcklein. Paraphrase über das Kornblumenlied v. Thiele. Einzug der Götter in Walhall a. d. **Rustidrama „Das Rheingold“** von Wagner. **Hofen** aus dem Süden, **Walzer** von Strauß. 2. Theil. 2 **Fanaren** mit **Churfürstlich Sächs. Trompeten, Posaunen und Pauken** v. **Gehrmann.** 3. Theil. **Ouverture 3. Op. „Dichter und Bauer“** v. **Suppé.** **Vermählte Seelen.** **Divertissement für 2 Trompeten v. Eisenberg.** **Cher a. d. Op. „Der Postillon von Conjean“** von **Adam.** **Intermezzo russes** von **Frank.** **Humoristischer Turner-Marsch v. Wäckerling.**

**Entree nach Belieben.** Der **Meinertrag** fließt dem **Verschönerungsverein** zu.

**Deutscher Reform-Verein für Riesa u. Umgegend.** Mitglieder-Versammlung **Donnerstag, den 10. August 1893, Abende 1/2 9 Uhr** im **Saale des Wettiner Hofes zu Riesa.** **Vortrag** des Herrn **Redacteur Dr. Liman** aus **Dresden.**

**Thema: Die Erfolge und Zukunft der Reformpartei.** **Mitwirkendes Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht.** Die **Mitgliedskarte** berechtigt zum **Eintritt.** **Sitze** durch **Mitglieder** eingeführt, sind **willkommen.** **Der Vorstand.**

**„Desinfector“ D. R. P. Schilling & Co., Dresden.** **Schutz vor Cholera.** **Neu! Praktisch! Wirksam! Billig!** **Bestgeeigneter Desinfektionsapparat zum Desinficiren der Aborte, Nachstühle, Nachtgeschirre u. s. w. mit flüssigen Desinfektionsmitteln.** **Preis 7 M. 50 Pf. Prospekte gratis.** **Rohfotolol, wirksamstes und billigstes Desinfektionsmittel.** **Flasche 1 M. 75 Pf.**

**Alleinverkauf für Riesa und Umgegend: Ernst Weber, Klempnermeister.**

**Brechdurchfall** der **Kinder** tritt bei **andauernder Hitze** besonders **stark** auf und in Folge dessen ist auch die **Sterblichkeit** eine **weitaus größere** als in den **kühlen Monaten** des Jahres. **Wer sein Kind** nicht in **ernstliche Gefahr** bringen will, **benutze ein Nahrungsmittel, das der Erkrankung an Brechdurchfall wirksam vorbeugt.**

**Rademanns Kindermehl** ist das **einzige Kindermehl**, bei dessen **Anwendung** die **Kinder** ohne jede **Verdauungsstörungen** über die **heissen Monate** fortzukommen, **keinen körperlichen Rückgang** erleiden, **sondern im Gegentheil vortreflich gedeihen.**

**Rademanns Kindermehl** ist überall zum **Preise von Mark 1.20** per **Düchse** erhältlich.

**Brillen und Klemmer von Aluminium** mit **besten optischen Gläsern**, zu **4 M. 50 Pf.** empfiehlt **Otto Hommel.**

**Bettstellen mit Matratzen** v. **32 M.** an **R. Casari, Kahlschloßstr. 84.**

**Neue Speisefartoffeln,** sehr **gut** fehend, **verkauft** im **Einzelnen** **P. Kauls, Forberge.**

**Beste Duxer Braunkohlen** in **allen Sortirungen** empfiehlt zum **billigsten Preise** ab **Schiff** **Riesa. Friedr. Arnold.**

**Beste Duxer Braunkohlen** empfiehlt in **allen Sortirungen** **billigst** ab **Schiff** **Händrig. Oskar Ermer.** **Anfuhrer** wird **übernommen.**

**Duxer Braunkohlen** offerirt in **allen Sortirungen** **billigst** ab **Schiff** **Riesa. C. Ferd. Dering.**

**Hausfrauen!** **kauft** **versuchsweise 1 Dose** **COCO** für **10 Pf.** als **Getränk** für **Eure Kinder.** **Nichts** wird so **gern** von **diesen** **getrunken** und **kein** **anderes** **Getränk** ist so **billig** wie **COCO.**

**Das Geheimniss** **alle Hautunreinheiten und Hautausschläge, wie Akne, Herpes, Milien, Flechten, Leberflecke, Knebelgeschwüre, Schindeln, etc. zu entfernen, befehlt in täglichem Gebrauche mit** **Carbol-Thereseifens-Weife** v. **Bergmann & Co., Dresden, & Ct. 14 Pf. 24.** **A. B. Hennicke.**

**Lanolin Toilette-Cream-Lanolin** der **Lanolinfabrik, Marlikastraße 11, Berlin.** **zur Pflege** der **Haut** **von** **der** **Reinigung** **zur** **Erhaltung** **der** **weissen** **und** **zarten** **Haut** **besonders** **bei** **schönen** **Atmern.** **Es** **haben** **in** **Stunden** **40** **Pf.** **in** **Blech-**  **Dosen** **4** **und** **10** **Pf.** **in** **der** **Apothete** **von** **H. Stempel** **in** **der** **Trogerie** **von** **H. B. Hennicke.**

**Eis!** hat **noch** **abzugeben** und **weiter** **Verhandlungen** **erbeten** an **Max Reyer, Bierhandlung.** **\* NB. Auf** **Wunsch** **Vierering** **frei** **ins** **Haus.**

**Neues Sauerkraut** empfiehlt **von** **heute** **ab** **in** **Riesa** **besten** **Qualität** **und** **zu** **billigstem** **Tagespreis** **Reinh. Pohl.**

**Neues Sauerkraut,** **recht** **preiswerth,** **empfehle** **J. T. Mitschke.**

**Neue Sellen-Vinjen,** **schöne,** **große,** **weingelene** **Waare,** **empfehle** **billigst** **A. T. Mitschke,** **\* Ecke** **der** **Schul-** **und** **Katholienstraße.**

**Siebert's Restauration.** **Nächsten** **Freitag** **Schlachtfest.**

**Restaurant Bergkeller.** **Morgen** **Donnerstag** **Schlachtfest.** **Freundlichst** **ladet** **ein** **Rob. Rohn.**

**Gasthof zur Linde in Poppitz.** **Sonntag,** **den** **13. August** **lade** **zum** **Erntefest,** **wobei** **ich** **mit** **guten** **Speisen** **u.** **Getränken,** **sowie** **Kaffee** **und** **Ruchen** **bestens** **aufwarte,** **freundlichst** **ein** **M. Hennig.** **Donnerstag** **Schlachtfest.**

**Gasthof zur alten Post in Stauditz.** **Sonntag,** **den** **13. August** **ladet** **zum** **Erntefest** **und** **Ball** **ergeben** **ein** **Osw. Thieme.**

**Gemüthlichkeit Delsitz.** **Sonntag,** **den** **13. August,** **Nachmittag** **3** **Uhr** **Verammlung.** **Erscheinen** **aller** **Mit-** **glieder** **dringend** **erwünscht.** **Der** **Vorstand.**

**Gasthof Lentewitz.** **Sonntag** **den** **13. August** **ladet** **zum** **Erntefest** **und** **Ball** **freundlichst** **ein** **E. Sickert.** **Freitag** **zuvor** **Schlachtfest.**

**Hiermit** **sagen** **wir** **allen** **Tenen,** **welche** **uns** **mit** **Rath** **und** **That** **bei** **dem** **Krankenlager** **unserer** **lieben** **Mutter** **zur** **Seite** **standen,** **insbesondere** **Herrn** **Dr. Gebjer** **und** **Herrn** **Liac. Burthard,** **welche** **benützt** **waren,** **uns** **mit** **ehrenben** **Werten** **zu** **trösten** **und** **zu** **unterstützen** **suchten,** **ebenso** **für** **den** **vielen** **Blumenstrand** **den** **aufrechtigen** **Dank.** **Der** **liebe** **Gott** **möge** **Jeden** **vor** **solchen** **Schicksalschlägen** **bewahren.** **Der** **theuren** **Entschlafenen** **aber** **rufen** **wir** **ein** **„Auf** **Wiedersehen“** **nach.** **Dies** **bringt** **die** **Familie** **Krauss.**

**Sterilisirte (keimfreie) Kindermilch. Rieser Molkerei, Gartenstrasse.**